Arbeitsgemeinschaft Schweiz e.V.

Mitteilungen Nr. 93
39. Jahrgang 2022

www.arge-schweiz.de

Mitglied im Verband Schweizerischer Philatelistenvereine • VSPhV
Bund Deutscher Philatelisten • BDPh

In dieser Ausgabe u. a.:

Perfins auf UPU Marken
Taxnotierungen auf Strubel Briefen
Stempel Schweiz über Baden
Post von und an die Hotels in Tarasp
Forschen ist spannend

GEGRÜNDET 1919
ÄLTESTES
BRIEFMARKENAUKTIONSHAUS
DER SCHWEIZ

291.–298. CORINPHILA AUKTION 28. NOVEMBER – 3. DEZEMBER 2022

CORINPHILA AUKTIONEN AG
WIESENSTR 8 · 8032 ZÜRICH · SCHWEIZ
Telefon +41 - (0)44 - 389 91 91
www.corinphila.ch

CORINPHILA VEILINGEN BV
AMSTELVEEN · NIEDERLANDE
Telefon +31-(0)20-6249740
www.corinphila.nl

Schweiz, inkl. Strubel 1854–1863 – Nationale Gross-Gold Spezialsammlung (Teil III)
Australische Staaten & Australien – Die Sammlung 'DUBOIS' (Teil I)
Britisch Zentral & Ostafrika – Die Sammlung 'BESANÇON' (Teil I)
Ceylon, Bushire, Britische Besatzung – Die Sammlung 'BESANÇON' (Teil II)
Grossbritannien – "A Profusion of Penny Pinks" – Die Sammlung Michael Lockton
– "Symphony in Blue" – Die Sammlung Burkhart Beer
– Britische Auslandspostämter – Die Sammlung Dr. Alan Baum
– "Gems of the 1840/41 Issues"
Italien, Frankreich, Europa und Übersee – Die Sammlung Ing. Pietro Provera (Teil V)
Österreich & Lombardei-Venetien 1850–1867 – Die Sammlung „WALDVIERTEL" (Teil I)
Österreich Fürsten- & Kaiserbriefe ab 1500 & Ausgabe 1850 – Sammlung „HABSBURG" (Teil I)
Europa und Alle Welt, inkl. Zypern – Österr. Postamt – Die Sammlung 'DUBOIS' (Teil I), Klassik Chile, Franz. Indien & Mauritius – Die Sammlung John Yeomans

Kataloge ab November online verfügbar auf: www.corinphila.ch

Versand Katalogset (inkl. 7 Hardcover) CHF 20,- | EUR 20,-

auf der Titelseite:

- Verzierter Hotelbrief vom Kurhaus Tarasp
- Schweiz über Baden Brief von 1870
- Postkarte aus 1908, Irrläufer über mehrere Stationen, Los aus der kommenden Vereinsauktiomn

Impressum

Arbeitsgemeinschaft Schweiz e.V.

www.arge-schweiz.de

Zusammensetzung des Vorstandes

1. Vorsitzender:
Prof. Dr. Peter Greipel, Am Blütenanger 68 e, 80995 München
Tel.: 089/811 49 09 Email: vorstand@arge-schweiz.de

2. Vorsitzender und Schriftleitung:
Hans Jürgen Zinken, Jochim-Wells-Weg 3a, 22339 Hamburg
Tel.: 040/538 97 853 E-Mail: redaktion@arge-schweiz.de

Schatzmeister:
Ulrich Keller, Eilenburger Str. 74b, 04509 Delitzsch
Tel.: 034202/34 22 88 E-Mail: schatzmeister@arge-schweiz.de
Konto: Arbeitsgemeinschaft Schweiz e.V.; Volksbank Delitzsch
IBAN: DE14 8609 5554 0001 5441 01 BIC: GENODEF1DZ1
PayPal: paypal-konto@arge-schweiz.de

Rundsendeleiter:
Dr. Peter Greipel, Am Blütenanger 68e, 80995 München
Tel.: 089/811 49 09 E-Mail: vorstand@arge-schweiz.de

Mitgliederbetreuung:
Frank Escher, Höhenstraße 1, 87733 Markt Rettenbach
Tel.: 0170 296 27 63 E-Mail: frankescher@aol.com

Auktionatoren und Auktionsbearbeitung:
für D: Ulrich Keller, Eilenburger Str. 74b, 04509 Delitzsch
Tel.: 034202/34 22 88 Email: auktion@arge-schweiz.de
für CH: Erwin Steinbrüchel,
Alte Affolternstr. 55, CH-8908 Hedingen
Tel.: 0041-44/76 16 294 Email: a-phil@gmx.ch

Redaktion und Layout:
Hans Jürgen Zinken E-Mail: redaktion@arge-schweiz.de

V.i.s.d.P.: Prof. Dr. Peter Greipel

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und Übersetzung. Die Redaktion haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Die Arbeitsgemeinschaft Schweiz e.V. ist eingetragen beim Amtsgericht München unter VR 207221

Heft 93, September 2022

Neues von der Schweizer Post 2
Kolumne 3
Aus der ArGe 4
Buchvorstellungen 6
Aus anderen Zeitschriften 7
Perfins auf UPU Marken 8
Stempel «Schweiz über Baden» 9
Taxnotierungen auf Strubel Briefen 10
Ein rätselhafter Beleg 12
Zwei UPU Postkarten an eine Destination ... 13
Früh, früher; spät, später 14
Lose der 81. Auktion 15
Post von und an die Hotels in Tarasp 30
Forschen ist spannend 34

Auch das noch ...

Ein flotter Postbote aus Greuth
hat Dienst am Schalter stets gescheut,
kostenlos zu Service-Zwecken
für Kunden Briefmarken zu lecken,
hat er jedesmal bereut.

Karl Heinz Karius (1935)

Die neuen Ausgaben der Schweizer Post AG

Ein breites Spektrum verschiedener Markenausgaben bietet die Schweizer Post mit den aktuellen Ausgaben. Zu einigen Markenausgaben gibt es wieder passende Maximumkarten, Bildpostkarten und Kleinbogen.

Eine nur 18 Kilometer lange Bahnstrecke bildet seit 150 Jahren das Rückgrat des Fernverkehrs zwischen Österreich, Liechtenstein und der Schweiz. Diese wichtige Verbindung wird mit einer Gemeinschaftsausgabe gefeiert.

Der Block wir in zwei Zähnungsarten herausgegeben, nur Schweiz und alle drei Marken, siehe dazu die Anzeige auf der Rückseite

Für Flugbegeisterte: 100 Jahre Schweizerische Flugsicherung, auch als atttraktiver Kleinbogen.

Für Eisenbahnfans: 175 Jahre Eisenbahn in der Schweiz

Für Entdecker: 100 Jahre Forschungsstation auf dem Jungfgraujoch

Passend zu unserer philatelistischen Forschung im Archiv der PTT beschenkt sich der «Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare» (VSA) mit einem beispielhaften, auf säurefreiem Papier gedruckten und deshalb beständigen Dokument: einer Briefmarke

Wieder ganz aktuell: Die Frau, die sich selbst als «einfache Hausfrau» bezeichnete, war 1930 Mitglied der internationalen Friedensbewegung «Kreuzritter» geworden. Während des Zweiten Weltkriegs kämpfte Getrud Kurz für eine humanere Flüchtlingspolitik der Schweiz

Am 26. September 2021 hat das Schweizer Stimmvolk Ja zur «Ehe für alle» gesagt. Die Schweizerische Post würdigt diesen Umstand mit einer Sondermarke.

Typisch Schweiz: Berge, Alphorn, Edelweiß - alles auf einer Marke, dazu ein Sticker auf dem Markenbogen

Passend dazu: Volkssport Wandern

Schweizer Erfindungen – ein neues Thema für Motivsammler: Mit dem Sonderblock „Barryvox“ setzt die Schweizer Post diese Serie fort.

Barry ist der Name des berühmten Hundes vom Hospiz auf dem Grossen St. Bernhard, der 40 Personen das Leben gerettet haben soll. Sein elektronisches Pendant der Neuzeit heisst Barryvox. Es handelt sich um ein Lawinenverschüttetensuchgerät.

alle Bilder © Die Schweizerische Post AG

Weltausstellung Lugano 2022 – eine Werbung für die Philatelie

von Hans Jürgen Zinken

Sie war lange angekündigt: Die Weltausstellung der Philatelie in Lugano. Endlich nach der langen Corona-Pause wieder eine große Ausstellung und dazu an einem ausgesucht schönen Ort in der Schweiz. Die Entscheidung war einfach: da müssen wir hin. Und wenn wir auch noch als ArGe einen Tisch bekommen könnten, um uns zu präsentieren, das wäre das Highlight des Jahres.

Um es kurz zu machen – es hat geklappt. Die ArGe erhielt einen Stand und 6 Mitglieder erklärten sich sofort bereit mitzufahren und auch den Standdienst zu übernehmen. Natürlich gab es wieder das Kostenargument, Lugano ist eben nicht Sindelfingen – aber statt eines höherpreisigen Hotels mieteten wir zu sechst ein hübsches Appartement mit Küche und Balkon, wo wir uns morgens und abends mit verteiltem Küchendienst selbst versorgen konnten; die „Migros“ machts möglich.

Die Messehalle lag ein paar Busstationen von unserer Bleibe entfernt, unmittelbar am See. Nachdem im Vorfeld der Messe einige besorgte Stimmen zu hören waren, waren wir recht gespannt, was uns erwartet. Der erste Eindruck: Perfekt! Gleich am Eingang freundliches Personal, das Buch zur Messe, Flyer und Sticker lagen aus, direkt dahinter die Stände der Sponsoren und Händler und rechts der Schalter des Sonderpostamtes der Schweizer Post, deren Mitarbeiter von Beginn an alle Hände voll zu tun hatten, jeden Sonderwunsch nach Stempelung der eingereichten Sonderblocks mit dem Silberaufdruck für jeden Messetag gewissenhaft auszuführen. Im anschließenden Raum dann die Überraschung: ein großer Stand für die ArGe, gleich neben den Freunden der Stempelsammler, Ganzsachensammler und der Postgeschichtler.

Hinter uns der Bereich für die Vorträge und dann die grandiose Ausstellung. Wir hätten wohl einige Wochen gebraucht, um all die vielen guten Exponate genau anzusehen – aber dank der thematischen Einrichtung der Ausstellung konnte man es sich einteilen.

Leider blieb uns für die Ausstellung aber auch deshalb zu wenig Zeit, da wir an unserem Stand laufend Besuch hatten von Freunden und von Sammlern, die an unserer Arbeit interessiert sind.

Viele unserer ArGe Mitglieder haben uns am Stand besucht, es war fast wie in Sindelfingen – und alle waren von der Messe begeistert. Die meisten blieben den ganzen Tag in den Hallen, und das, obwohl es draußen schönstes Wetter war, die Hallen entsprechend warm waren und der See draußen zum Baden und Bootfahren einlud.

Unsere mitgebrachten Info-Materialien und Bücher waren bereits nach kurzer Zeit vollständig vergeben, damit hatten wir im Traum nicht gerechnet.

Und unser Mitglied Edith Pohle hatte sich wieder einmal um die ArGe verdient gemacht, indem sie alle Besucher eindrücklich auf die Vorteile der Mitgliedschaft in unserer Gruppe hinwies, was am Ende dazu führte, dass wir uns über acht neue Mitglieder freuen können.

Natürlich war auch ein freier Tag für Stadtrundgang und Bergwandern für alle Mitgereisten eingeplant, so dass auch der touristische Aspekt nicht zu kurz kam.

Fazit: Alle Mitgereisten werden sich noch lange an dieses gelungen Ereignis zurückerinnern und wir hoffen, dass solche Events in Zukunft wieder einmal stattfinden können. Wir sind dabei.

Nachklapp: Völlig überrascht waren wir nach unserer Rückkehr von der negativen und überkritischen Berichterstattung über die Messe – waren wir eventuell am falschen Ort? Natürlich gab es in Lugano – wie immer und überall – Dinge, die man hätte besser machen können. So hätten wir die bemängelte Aufsicht über den Aussteller-Büchertisch gegenüber unserem Stand auch gerne intensiver übernommen, da wäre uns kein Zacken aus der Krone gebrochen.

Angesichts einer 95% hervorragenden Veranstaltung scheint es uns und insbesondere unseren Schweizer Freunden doch recht unpassend, sich derart über die fehlenden 5% den Mund zu zerreissen. Das schadet dem Ansehen der Philatelie und damit uns allen. Hoffen wir, dass wir in Zukunft gnädiger mit kleinen Fehlern umgehen und dass wir uns auf das konzentrieren, was uns Freude macht – auf die Philatelie in all ihrer Breite

Hans Jürgen Zinken

Mitgliederbewegungen

Eine gute Nachricht: Unsere ArGe wächst weiter.

Zwar haben wir einige Abgänge aus Altersgründen oder Sammlungsaufgabe, schmerzlich der Tod unseres Gründungsmitgliedes Karl-Heinz Schuster, aus dessen Sammlung wir einen Teil der Ausgaben von Tarasp in diesem Heft gerne posthum veröffentlichen.

Aber: Wir haben erfreulich viele Neuzugänge, insgesamt 10, darunter acht neue Mitglieder, die sich währen der Messe in Lugano angemeldet haben. Wenn wir uns die Wohnorte der Mitglieder ansehen, wird die ArGe Schweiz bald zu einer Schweizer ArGe, was wir allerdings nucht ungern sehen.

Besonders erfreulich: Mit Frieda Märki ist wieder eine Frau zu uns gekommen, die siebte im Bunde. Wenn wir weiter um die Sammlerinnen werben, können wir den Vorwurf der Philatelisten-Männer-Riege wohl bald abschütteln.

Abgänge:

Schuster, Karl-Heinz (verstorben)
Günther, Roger (zum 31.12.2022)
Kuhn, Raymond (zum 31.12.2022)
Wieschollek, Lutz (zum 31.12.2022)
Schwarzenbach, Hans (zum 31.12.2022)

Zugänge:

Bürki, Hanspeter CH
Uray, Frank CH
Bernath, Francois CH
Suter, Peter CH
Gyger, Roland CH
Aubert, Jean-Pierre CH
Baumgartner, Kurt CH
Märki, Frieda CH
Löchle, Joachim DE
Eckert, Paul CH

Allen Neuen ein herzliches Willkommen in unserer Arbeitsgemeinschaft

Prof. Dr. Peter Greipel, 1. Vorsitzender

Bericht des Schatzmeisters

Liebe Sammlerfreudinnen und Sammlerfreunde,

zunächst etwas Positives. Die Beiträge für die ArGe bleiben auch im Jahr 2023 stabil bei 23,00 €.

Leider hat der BDPh den Beitrag für Direktmitglieder von derzeit 20,00 € auf 23,00 € ab dem nächsten Jahr erhöht.

Zudem erhöht sich auch der Beitrag für die Bezieher der SBZ, und zwar von derzeit 47,00 € auf 55,00 CHF (derzeit 55,50 Euro) ab dem Jahr 2023.

Um es für Euch übersichtlicher zu gestalten, werde ich ab 2023 für die Mitglieder, die am Bankeinzugsverfahren teilnehmen, die fälligen Beiträge wie folgt in mehreren Stufen einziehen:

1. Von allen Mitgliedern im 1. Quartal 2023 die Summe von 23,00 €.
2. Bei Direktmitgliedern im BDPh erfolgt ein zweiter Einzug ein paar Tage später über 23,00 €.
3. Bei SBZ-Beziehern wird die Summe von 55,00 CHF umgerechnet zum jeweiligen Tageskurs in einem weiteren Einzug abgebucht.

Damit werden bei einigen Mitgliedern im jeweils 1. Quartal des Jahres mehrere Einzüge stattfinden. So haben Sie aber eine bessere Übersicht über Ihr Konto und ich kann die von uns wieder abzuführenden Beiträge (an den BDPh und die SBZ) leichter zuordnen.

Alle anderen Mitglieder bekommen Ihren zu entrichtenden Beitrag wie immer entweder per E-Mail oder per Brief mitgeteilt. Unsere Schweizer Freunde können nach wie vor direkt bei einem unserer Treffen bezahlen. Zudem könnt Ihr unsere PayPal-Verbindung nutzen unter:

paypal-konto@arge-schweiz.de

Zum Abschluss möchte ich mich bei allen unseren Mitgliedern für Eure bisherige gute Zahlungsmoral bedanken und wünsche Euch auch weiterhin viel Freude an unserem gemeinsamen Hobby.

Ulrich Keller, Schatzmeister

Vorschau: Internationale Briefmarken-Messe in Essen 25. bis 28. Mai 2023

Die internationale Briefmarkenmesse in Essen wirft ihre Schatten voraus. Wir haben uns für einen Stand angemeldet – bitte den Termin schon mal vormerken.

Rückblick: Weltausstellung Helvetia 2022 – Lugano 18.–22. Mai

Die Weltausstellung in Lugano anlässlich des 160. Jahrestages der Sitzenden Helvetia, war ein voller Erfolg (siehe dazu auch unsere Kolumne). Trotz des wunderschönen Wetters und der Nähe zum See zogen es die meisten Besucher vor, die hochklassige Ausstellung und die Messestände zu besuchen.

Unser Team in Lugano (v.r.n.l.): Ulrich Keller, Erwin Steinbrüchel, Edith Pohle und Jürgen Zinken

Unser großer ArGe-Stand war ideal in der Halle vor dem Bereich der Ausstellung plaziert. Wir konnten zahlreiche ArGe Mitglieder und interessierte Philatelisten am Stand begrüßen und und unsere Arbeitsgemeinschaft vorstellen. Dies und die freundliche Ansprache von Edith führten dazu, das wir uns über acht neue Mitglieder freuen können, die sich auf der Ausstellung für eine Mtgliedschaft in unserer Gruppe entschieden haben.

Leider hatten wir viel zu wenig Literatur mitgenommen, so dass unser Kontingent an ArGe-Info, an Büchern der Schriftenreihe der ArGe und an Werbematerial schon am zweiten Tag vollständig vergeben war.

Auch das leidige Kostenargument für Reisen in die Schweiz konnten wir entschärfen, Erwin hatte für uns sechs Personen ein Appartment mit eigener Küche angemietet, das nur einige Busstationen von der Messehalle entfernt war. Fröhliche Abende waren so gesichert

Einladung zum nächsten ArGe-Treffen mit Ausstellung und Auktion in Zollikon am 15. und 16. Oktober 2022

Für den 15. Oktober ist nun wieder eine Börse und ein Treffen in Zollikon fest geplant. Es wird wieder viel Raum für Gespräche geben, ein gemeinsames Abendessen und natürlich der „Apero“ sind fest eingeplant.

Die Ausstellung in Zollikon 2019

Leider hatten wir im letzten Heft ein falsches Datum angegeben, nun ist der Termin aber gesichert.

Die Börse in Zollikon wird zusammen mit den lokalen Vereinen durchgeführt, so dass eine breite Gruppe von Sammlern und interessierten Besuchern angesprochen ist.

Am Sonntag veranstalten wir unsere Vereinsauktion mit vielen sehr interessanten Losen, die – wie immer – in diesem Heft abgebildet sind.

Ganz herzliche Einladung, wir freuen uns auf viele Besucher aus der Schweiz, aus Deutschland und den Niederlanden.

Der Vorstand der ArGe

Briefmarkenbörse in Ulm vom 27. bis 29. Oktober 2022

Nun geht es Schlag auf Schlag. Nach Zollikon also gleich Ulm. Nachdem die Börse in Sindelfingen nicht mehr stattfinden kann, ist die internationale Briefmarkenbörse nun nach Ulm umgezogen.

Leider konnten wir für die ArGe keinen Platz mehr auf der Börse erhalten, dafür werden wir aber in Zollikon umso breiter vertreten sein.

Aber natürlich wird die ArGe im nächsten Jahr dann auch in Ulm mit einem Stand vertreten sein. Zur Messe werden Vertreter des Vorstandes der ArGe natürlich nach Ulm fahren und sich auch nach einem geeigneten Hotel umsehen, wo wir – wie in Sindelfingen – im nächsten Jahr unsere nachbörslichen Treffen abhalten können.

Wir freuen uns, einige von Euch in Ulm zu treffen. Auch wenn wir keinen eigenen Stand haben, werden wir uns finden.

Buchvorstellung: Faszination Post- und Tarifgeschichte Schweiz 1862–1883 Band II

von Robert Bäuml, CPhH

Eine gute Nachricht an alle Freunde der äußerst beliebten Wertzeichenausgabe „Sitzende Helvetia 1862–83“!

Bereits im Januar 2023 ist aus der Bücherreihe der ARGE-Schweiz, der 2. Band „Faszination Post-und Tarifgeschichte“ erhältlich.

Das Werk zeigt auf 500 Seiten in Farbabbildungen mehr als 600 Briefe und Ganzsachen (Postkarten, „Tüblis“ und Streifbänder) im In- und Auslandversand aus einem über 50 jährigen Sammlerbestand. Die detaillierten Beschreibungen der Versandarten und ihrer Tarife, der Frankaturen, Zusatzleistungen im eidgenössischen Briefpostverkehr, sowie die Taxberechnungen unzureichend und unfrankierter Belege, vermitteln einen umfassenden Einblick und verleihen diesem Buch den „Handbuch-Charakter“.

Ein überschaubarer Teil Hotelpost, Zier-und Reklamebriefe, Formulare sowie Abstempelungen, runden – auf hohen Qualitätsniveau – dieses einmalige Werk aus dem Zeitbereich der „Sitz. Helvetia“ ab.

Für Einsteiger wie Fortgeschrittene ein unentbehrliches Stück post-und tarifgeschichtliche Literatur zu einem äusserst moderaten Preis von Euro 59.- plus Versand.

Vorbestellung erbeten bei:
baeuml.robert@gmail.com

Die Bücher der Schriftenreihe der ArGe Schweiz

Im Januar 2004 erschien das erste Buch unserer Schriftenreihe, und seither ist die kleine Bibliothek durch Neuauflagen und Neuerscheinungen beständig gewachsen.

Hier die aktuelle Aufstellung der Bücher unserer Schriftenreihe, die seit 2020 erschienen und lieferbar sind. Siehe dazu auch die Neuvorstellungen von Robert Bäuml

- **Band XVIII Die Schweizer Poststempel der Fa. Güller, 1865–1826– 2 Bände, Auflage 2022**
  Band I: Die „Güller Bücher“ 1-2, sowie die Güller Teststempel, 542 Seiten schwarz/weiß, mit Index der Stempel nach Ortsnamen
  Band II: „Güller Buch“ 3 und 6, und die Stempel nach dem System de Coppet, ebenfalls mit Index nach Ortnamen, 266 Seiten. Die Bücher sind in kleiner Auflage erschienen (15 Exemplare), Drukkostenzuschuss für zwei Bände: 65 Euro.
- **Band XXI, Katalog «Rasierklingenstempel der Schweiz»** hrsg. von Hans J. Zinken, Aufl. 2022, 9 €
- **Band XV, Die Teststempel von Güller**
  von Hans J. Zinken und Toni Pfeffer, 2. Aufl. 2020
  44 Seiten A4, Farbe, Preis 10 Euro, 10 CHF
  zu beziehen über: redaktion@arge-schweiz.de
  oder für die Schweiz über: tpf@bluewin.ch
- **Band XIV, Postkarten der Schweiz**
  Tarife, Vorschriften, Belege 1849 – 1907;
  2. wesentlich erweiterte Auflage 2020
  von Matthias Vogt und Robert Bäuml,
  92 S., A4, Farbe, Preis D: 19,50 €, CH: 25 CHF
  zu beziehen über Dr. Matthias Vogt,
  Email: matz.vogt@t-online.de
- **Band XVII, Formulare der Schweiz**
  Tarife – Vorschriften – Belege 1849–1960
  von Matthias Vogt und Robert Bäuml,
  94 Seiten A4, Farbe, Preis 19,50 €, 25 CHF,
  zu beziehen über Dr. Matthias Vogt,
  Email: matz.vogt@t-online.de

Aus anderen Publikationen ...

post & geschichte magazin, Nr. 24

Die Sonder-Nummer 25 widmet sich speziell der Einführung des Express Versandes in der Schweiz von der Vorgeschichte 1799 über die Einführung der Expressgebühr 1868 bis zur Einführung der Express Zettel ab 1901.

Auf 49 Seiten wird dieser spannende Teil der Postgeschichte mit vielen Abbildungen und einer Übersicht über die verschiedenen Etiketten anschaulich dargestellt.

Für engagierte Sammler ein weiteres lohnendes Sammelgebiet.

Zu beziehen ist das Heft über mail@post-und-geschichte.ch zum Preis von 18 CHF.

aus TELL American Helvetia Philatelic Society 02/2022

Unser amerikanisches Schwestermagazin berichtet u.a. über den Druck der Basler Taube, über die Landi Ballon-Flüge 1939, über die Korrespondenz der Julia Codesido und frühe Reklamebriefe der Schweiz. Das Heft in englischer Spache kann als pdf Datei bei der Redaktion angefordert werden.

aus HELVETICA Philatelic Society (GB)

Das Heft Juli/August berichtet über eingedruckte Briefmarken auf Ganzsachen, über gefaltete Schreibmaschinen Postkarten und in einem längeren Artikel über die Postgeschichte von Genf 1750–1831.

Das Heft kann gerne als pdf Datei bei der Redaktion angefordert werden.

aus der JUNGFRAUPOST Nr. 171

Das Heft Nr. 172 enthält Artikel über Schweizer Postetiketten und Formulare von den Etiketten über unzureichende Adressangaben von Franco Etiketten bis zu den Express-Aufklebern.

Die Sprache ist niederländisch. Das Heft kann gerne als pdf angefordert und mit Google oder DeepL in lesbares Deutsch übersetzt werden

aus der poststempelsammler 2/2022

Das Heft berichtet über Möglichkeiten der thematischen Stempelsammlung, über besondere Ortsstempel und über die doppelte Umstellung der Stundenräder 1919/20 als Ergebnis unseres ArGe-Stempelprojektes .

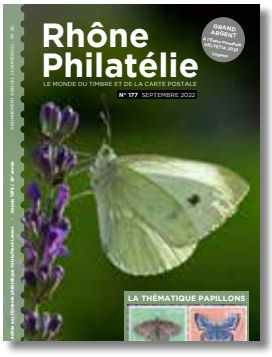
Das Heft kann bezogen werden über: Walter Hobi E-Mail: hobiw@bluewin.ch, oder im Abo für 20 CHF p. a.

aus Der Ganzsachensammler No. 131

Das Heft Nr. 131 berichtet u.a. über Anmerkungen zu den „normalen" Postkarten der Schweiz, über die Fälschung der Jubiläumspostkarte von 1893 und über besondere Landi-Ganzsachen.

Das Heft kann beim SGSSV unter www.ganzsachen.ch angefordert werden.

aus der RHÔNE PHILATELIE No. 175



Die Nummer 175 berichtet u.a. über Motivsammeln Schmetterlinge, Monarchen auf Marken, Goya- und Krypto-Marken und es gibt einen interessanten Artikel über Retour-Etiketten in deutscher Sprache.

Das Heft ist in französischer Sprache, zu beziehen über rhonephilatelie@bluewin.ch

Perfins auf UPU Marken

von Ulrich Keller

Wir alle kennen die UPU-Ausgabe Weltpostverein mit den SBK-Nr. 77, 78 und 79 in den drei verschiedenen Platten: Linienzähnung, Kastenzähnung und nachgravierte Platte. Der Ausgabegrund war das 25-jährige Bestehen des am 9. Oktober 1874 gegründeten Weltpostvereines, der am 1. Juli 1875 seine Tätigkeit mit 22 Ländern aus Europa plus USA und Ägypten aufnahm.

Abb. 1: UPU ZNr. 77 auf einer Karte nach Sachsen mit Lochung T9 - Man muss schon genau hinsehen, um die Lochung zu erkennen (Lochung ist seitenverkehrt und 90° nach links gedreht)

Die Laufzeit der drei Ausgaben war vom 2.7.1900 bis zum 31.12.1900 mit rund sechs Monaten doch sehr kurz. Bei der nachgravierten Platte waren es sogar nur gut 14 Tage. Die Gesamtauflage dieser drei Platten betrug deutlich über 45 Millionen Marken. Wenn man bedenkt, dass die Schweiz im Jahr 1900 etwa 3,3 Millionen Einwohner hatte, dann sind das rein rechnerisch pro Einwohner etwa 15 Marken. Sicherlich sind nicht alle Marken dieser Ausgabe für die Korrespondenz verwendet worden. Einiges davon wird in den Archiven und in Sammlerhänden verschwunden sein. Ein Teil der restlichen Marken kursiert heute in Auktionen und steckt in Tauschalben bei den weltweiten Sammlern.

Abb. 2: UPU ZNr. 78 auf einem Brief nach Basel mit Lochung Z1 - hier deutlicher zu erkennen das Z mit dem anschließenden Punkt

Ganz anders sieht es dagegen bei den Firmenlochungen auf den vorgenannten Ausgaben aus. Sicherlich hat der eine oder andere Sammler einige 100 oder sogar 1000 Marken in seinem Bestand. Aber ist auch eine Perfin-Marke dabei? Ich habe die Erfahrung gemacht, dass selbst in sogenannten Lots mit einigen 100 Stück Inhalt keine einzige UPU-Firmenlochung zu finden war. Wenn Sie jedoch bedenken, dass es im Jahr 1900 in der Schweiz nur, wie derzeit bekannt, 117 Firmen gab, die diese „gelochten" Marken verwenden konnten, ist es kein Wunder, dass dieses Material auf dem Markt kaum zu finden ist. Mit zu den häufigsten bekannten Lochungen dürfte wohl „T9" (Theodor Fierz, Zürich, 1882-1912) zählen. (Siehe Abb. 1)

Deutlich seltener ist dagegen z.B. „Z1" (O. Tschokke & Cie, Zürich, 1900, Abb. 2)

Leider sind keine Stückzahlen über die verkauften Marken an die einzelnen Firmen bekannt. Wir können heute nur über die Größe einer Firma, deren Bestandszeit und über die Häufigkeit der bekannten Firenlochungen einen Katalowert schätzen.

Wie ich finde, eine spannende und geschichtlich interessante Bereicherung eines bereits bestehenden Sammelgebietes. ■

(Quelle der Firmendaten aus dem Katalog „Swiss Perfins" von Martin Baer)

Stempel „Schweiz über Baden“- nur auf Schweizer Briefen?

von Frank Escher

In der letzten Ausgabe dieser Broschüre stellten wir den badischen Leitwegstempel „Schweiz über Baden“ vor, zumeist auf Schweizer Briefen in Richtung Baden. Dieser Stempel wurde badischerseits aus Briefen aus der Schweiz kommend, entweder in bestimmten stationären Postämtern oder in badischen Bahnpostwaggons abgeschlagen.

Aber wie immer und überall, gibt es auch Ausnahmen, im Bild ist eine solche: Ein NDP-Brief vom November 1870, von Leipzig nach Freiburg im Breisgau, mit dem Stempel „Schweiz über Baden“ – nanu, was soll denn das? Was hat das mit der Schweiz zu tun? Der normale Laufweg von Leipzig nach Freiburg i.B. wäre doch über Frankfurt gelaufen, und mit der Verbindung Frankfurt – Basel dann in Freiburg gelandet … keine Berührung mit der Schweiz.

Aber betrachten wir das Datum: der Brief wurde am 28.11.1870 aufgegeben. Zu dieser Zeit tobte gerade der deutsch-französische Krieg (Juli 1870 – Mai 1871), an dessen Ende u.a. das Elsaß (und Teile Lothringens) dem deutschen Reich zugeschlagen wurden. Das Großherzogtum Baden, welches auch in den Krieg eintrat, hat einen langen Grenzverlauf mit dem Elsaß – hier gab es natürlich die ersten kriegerischen Auseinandersetzungen, zudem wurde die badische Bahn auch sehr stark für Truppentransporte in Beschlag genommen.

Um diesen Kriegswirren aus dem Wege zu gehen, wurden auch große Teile der Post umgeleitet. In unserem Falle wurde ein neuer Leitweg gewählt: anstelle Leipzig – Frankfurt – Heidelberg – Freiburg entlang der „Frontgrenze“, nahm der Brief den neuen Leitweg großräumig um das Kriegsgebiet herum: von Leipzig über Bayern, Württemberg und die Schweiz, mit dem letzten Stück Basel - Freiburg. Also doch: Laufweg über die Schweiz! Und somit wurde im Bahnpostwaggon von Basel nach Freiburg (Z12) der Leitwegstempel „Schweiz über Baden“ angebracht.

Ein kleines Stück Zeitgeschichte ■

Sonderzüge
für die Beförderung von Einberufenen im Bereiche des XIV. Armeekorps.
Mannheim – Heidelberg.
Heidelberg – Eitlingen – Weil Leopoldshöhe.
Mannheim – Blankenloch – Karlsruhe.
Appenweier – Straßburg.
Weil-Leopoldshöhe – Säckingen – Waldshut – Oberlauchringen – Immendingen.
Offenburg – Singen – Konstanz.

Das XIV Armeekorps war ein Großverband der preußischen Armee des deutschen Kaiserreichs, der die badischen Truppenteile zusammenfasste. Hier ein originaler Fahrplan für die Truppenteile aus 1870.

Taxnotierungen auf Strubel-Briefen in das Großherzogtum Baden

von Bruno Jürgens

Bei portogerecht frankierten Briefen war es üblich, den auf das GHT Baden entfallenden Taxanteil, das sogenannte Weiterfranko, handschriftlich auf dem Brief zu notieren. In den Anfangsjahren der Markenzeit geschah dies meist auf der Rückseite des Briefes. In der späteren Strubelzeit wurde das Weiterfranko vom Schweizer Postbeamten auf der Briefvorderseite in Rötel neben den Marken vermerkt (siehe Abb.1).

Abb.1: 29.7.1861 Ragaz – Mannheim
40 Rp. für einfachen Brief bis 15g aus 1. Schweizer in den 3. vereinsländischen Taxrayon, 10 Rp. für die Schweiz und 30 Rp. bzw. 9 Kreuzer Weiterfranko für Baden

Von den Postbüros der schweizerischen und der badischen Postanstalt, die Briefpakete austauschten, wurden sowohl der eigene als auch der fremde Taxanteil in Briefporto-Manualbögen festgehalten. Auf badischer Seite wurde dabei das Weiterfranko auf den Briefen mit einem Blaustrich gestrichen. Damit war deutlich gemacht, dass bei der Auslieferung des Briefes an den Empfänger kein Porto mehr zu erheben war .

War ein Brief unterfrankiert, so musste die fehlende Taxe getrennt für die Schweizer und die badische Post aufgeführt werden. Folgend ein Auszug aus der Verordnung der badischen Post vom 4. August 1858.

Nachdem unmittelbar neben oder, wenn dies nicht thunlich, unter den Marken das Wort „u n g e n ü g e n d“ gesetzt worden, ist das fehlende beziehungsweise das Ergänzungsporto für den Transport auf eigenem Gebiet o b e r h a l b und jenes für den andern Staat u n t e r h a l b eines Querstrichs vorzumerken. …… Schließlich wird bemerkt, daß bei den ungenügend mit Marken frankirten Briefen a u s der Schweiz die Vormerkung der Ergänzungstaxen in gleicher Weise, wie oben angegeben, erfolgen wird.

Die Vorschrift zur Kennzeichnung der Frankatur als ungenügend und die Notierung der fehlenden Taxen wurden bei dem Beleg in Abb.2 vorbildlich umgesetzt.

Abb.2: 19.12.1862 Fribourg – Carlsruhe
50 Rp. (20 Rp. Schweiz und 30 Rp. Baden) für einen einfachen Brief bis 15g aus dem 2. Schweizer in den 3. vereinsländischen Taxrayon waren erforderlich

Schweiz notierte 0 / 3: keine Forderung mehr für die Schweiz und 3 Kreuzer (10 Rp.) fehlende Taxe für Baden, nach Eintrag in den Manualbogen wurde von Baden die Rötel-Notiz gestrichen und die vom Empfänger zu zahlenden 3 Kreuzer neu notiert

Wurde von der Vorschrift abgewichen, so konnte das zu Missverständnissen führen, wie beim Brief in Abb.3 . Die geklebte Strubelmarke zu 20 Rappen war nur bis 31.7.1863 gültig. Die Schweizer Bundespost annulierte die Marke mit „nul“ und notierte die fehlenden, ihr noch zustehenden 3 Kreuzer. Korrekt hätte nach der Vorschrift der Taxvermerk 3 / 3 lauten müssen, weil 3 Kreuzer für die Schweiz und 3 Kreuzer für Baden fehlten. So aber wurden die notierten 3 Kreuzer von der badischen Post als Weiterfranko angesehen und in blau abgestrichen. Es wurde kein Nachporto vom Empfänger verlangt, sonst wäre eine blaue 6 (Kreuzer) notiert worden.

Offen bleibt die Frage, wer später den Fehlbetrag zu tragen hatte. Die austauschenden schweizerischen und badischen Postbüros mussten vierteljährlich Verzeichnisse der Manualauszüge dem jeweils anderen Postbüro zukommen und prüfen lassen. Wie bei abweichenden Beträgen vorgegangen wurde, ist mir nicht bekannt. Wurde eine Nachforderung an den Absender oder Empfänger gestellt? Oder ging es zu Lasten eines Postbüros? Denkbar ist auch, dass die Fehlbeträge aller beteiligten Postbüros zusammengenommen auf höherer Ebene in einer Generalabrechnung der Oberpostbehörden geregelt wurden. ■

Literatur:

Verordnungsblätter der Direction der Großh. Badischen Posten und Eisenbahnen

Abb.3: 4.9.1863 Lausanne – Königsfeld, 30 Rp. für einfachen Brief bis 15g aus dem 2. Schweizer in den 1. vereinsländischen Taxrayon, nur die fehlenden 3 Kreuzer (10 Rp.) für die Schweiz wurden angeschrieben

Belege mit „Schweiz über Baden“ zum Bericht in Heft 92

von Frank Escher und Bruno Jürgens

Im letzten Heft hatten wir unser Vorhaben einer Katalogisierung des badischen Leitweg-Stempels vorgestellt und um Mithilfe gebeten. Wir freuen uns sehr, dass einige ArGe-Mitglieder dem Aufruf gefolgt sind und ihre Belege durchgesehen haben. Für die uns übermittelten Scans möchten wir uns herzlich bedanken. Es waren sehr interessante Belege dabei. Wer bisher noch keine Zeit hatte, seine Sammlung zu durchforsten, der kann dies gerne immer noch machen. Es gibt für uns kein Ende-Datum, wir sind weiterhin an Scans interessiert. Zur Erinnerung: der Stempel wurde von 1861-1871 verwendet. Das der Stempel für überraschende Erkenntnisse sorgen kann, zeigt der Bericht in diesem Heft zum NDP-Brief von Leipzig nach Freiburg. ■

Aktenzeichen XY – rätselhafter Beleg: taxfreie Weiterleitung ins Ausland

von Bruno Jürgens

Fast jeder kennt die Fernseh-Sendung, in der es um ungelöste Kriminalfälle aus dem echten Leben geht. Genauso ungeklärt gibt es immer wieder Belege, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mit letzter Sicherheit beschrieben werden können. So bleibt manchmal nur eine Vermutung, wie es gewesen sein könnte. Aber macht nicht das den Reiz aus? Sind es nicht gerade diese Belege, die eine Sammlung ein klein wenig zu einer besonderen, unverwechselbaren Sammlung machen?

Am 28. Oktober 1856 wurde ein Nachnahme-Brief (Abb.1) über 70 Rp. (70 über dem Namen notiert und nur noch schwach erkennbar) aus Courchapoix nach Laufen adressiert. Portogerecht frankiert mit einer 20 Rp. Strubelmarke, 10 Rp. für einen Inlandsbrief bis ½ Lot in den 2. Rayon (über 2 bis 10 Wegstunden, also bis 48 km) plus 10 Rp. Nachnahme-Provision. Wie zu der Zeit vorgeschrieben, wurde die Marke mit der eidgenössischen Raute entwertet und daneben der Datumsstempel von Courrendlin abgeschlagen. Über Delemont (rückseitiger Stempel) erfolgte die Beförderung nach Laufen (Abb.2). Bis dahin ist noch alles klar.

Nun wurde die Anschrift auf Landser im Elsass abgeändert und der rückseitige Stempel von Habsheim (Abb.3) vom 30. Oktober 1856 belegt, dass der Brief tatsächlich weitergeleitet wurde. Aber warum erfolgte keine nachträgliche Taxierung? Hatte der Brief den Postweg nicht verlassen, dann reichten die verklebten 20 Rp. aus, wenn man die erlaubte Distanz im Grenzrayon großzügig auslegt. Die Entfernung Laufen – Landser beträgt Luftlinie 30,36 km. Bis 30 km galt ein Grenzrayon-Tarif von 15 Rp. Aber hatte man dann übersehen, dass es sich um eine Nachnahme handelt? Denn Nachnahmen durften nicht weitergeleitet werden. Kaum vorstellbar.

Bleibt nur die Erklärung, dass die Nachnahme in Laufen eingelöst worden sein muss und der Brief damit den Postweg verlassen hatte. Er hätte also bei der Weiterleitung neu taxiert werden müssen. So schreibt auch Urs Herrmann in seinem Attest unter Besonderheit: Offenbar wurde die Nachnahme in Laufen eingelöst, der Brief jedoch **ohne zusätzliche Taxierung** ins Elsass weitergeleitet.

Abb.1: 28.10.1856 Courchapoix – Laufen mit Weiterleitung nach Landser im Elsass 20 Rp. für eine Nachnahme bis ½ Lot in den 2. Rayon

Abb.2: Laufweg über Courrendlin und Delemont

Abb.3: rückseitiger Stempel von Habsheim

Haben Sie auch einen Beleg, bei dem die Frankatur nicht passt oder der Beleg vielleicht einen ungewöhnlichen Laufweg nahm? Lassen Sie doch andere Mitglieder mitspekulieren. Wer weiß, vielleicht findet doch jemand eine Erklärung. Die Redaktion freut sich auf Ihre Zuschrift. ■

Zwei UPU Postkarten an eine Destination

von Roberto Lopez, CPhH

Die Philatelie bietet zahlreiche Sammlungsmöglichkeiten an. Bei der Bearbeitung meiner UPU 1900 Postkarten zur Erstellung des Kataloges «UPU 1900 – Postkarten à 5 Rappen – Abartenkatalog» (von Ulrich Fehlmann und Roberto Lopez) bin ich auf zwei interessante UPU 1900 Postkarten gestossen, die mein Interesse geweckt haben.

Zunächst habe ich sie auf die Seite gelegt, weil sie beide eine Abart aufweisen. Beim genaueren Hinsehen stellte ich fest, dass beide Postkarten von Bern am gleichen Tag nach Spanien geschickt wurden.

Beide UPU 1900 Postkarten wurde portogerecht am 3. Juli 1900 von Bern nach Pesquera in Spanien (Kantabrien) abgeschickt. Die 5-Rappen-Postkarte weist eine 5-Rappen-Marke (SBK 77A) als Zusatzfrankatur auf.

Beide zeigen einen schönen blauen eingerahmten Ankunfts-Stabstempel von Pesquera..

«Bern, den 3. Juli 1900
Werter Freund!
Möchte Sie gefl. bitten mir die zwei an S.M.L. adressierten Karten doch nach Ankunft gefl. unter Couvert zukommen zu lassen da ich gerne diese 2 Stück in meine Sammlung möchte. Zum Voraus meinen besten Dank.

Mit Gruss»

«Bern, den 3. Juli 1900
Werter Freund!
Mit gleicher Post erlaube ich mir auch zwei Karten an S.M.L. zu Ihnen zu senden, welche Sie mir gefl. in ein Couvert verpackt zukommen lassen wollen oder wann Sie nach Bern kommen was ich wie ich hoffe dieses Jahr nun doch der Fall sein wird, mitbringen möchten

Mit freundlichem Gruss»

Beide Postkarten sind von einem Sammler gemacht (aber wenigstens portogerecht frankiert), dies macht der Text auf der Rückseite deutlich.

Die 5-Rappen-Postkarte weist eine bisher nicht dokumentierte Abart auf, einen «Schmitzdruck» der linken Schriftzeile.

Die 10-Rappen-Postkarte weist die Abart Nr. 161 nach Fehlmann auf, die zwei Merkmale aufweist:

1. Rahmenbruch rechts auf der Höhe der Briefe
2. Farbpunkt in der Wolke unter dem VE von UNIVERSELLE

Rahmenbruch rechts auf der Höhe der Briefe

Farbpunkt in der Wolke unter dem VE von UNIVERSELLE

Die Abgangsstempel können auch bestimmt werden (Bern BRF. ✠ EXP., Güller-Nr. 11209 aus August 1896).

Wie sie sehen, vereinen zwei kleine Postkarten ganz verschiedene Aspekte der Philatelie: Postgeschichte, Ganzsachen, traditionelle Philatelie, Stempelkunde, Abarten und Social Philately.

Man kann also nicht behaupten, dass man sich mit der Philatelie langweilt. Umso erstaunlicher ist die Feststellung, dass sich in der Schweiz drei Mal mehr Sammler regelmässig an den Ricardo-Auktionen beteiligen als der Verband Mitglieder hat.

Es ist schade, dass nicht mehr zusammengearbeitet wird, so wie es die ArGe-Stempelgruppe derzeit macht. Man lernt jedes Mal etwas Neues dazu, trifft sich live oder per Zoom mit den Kollegen und tauscht das Wissen aus.

Das Forschen in der Philatelie ist noch lange nicht beendet, wie manche behaupten. Man muss sich nur dafür interessieren und etwas Zeit investieren. ■

Früh, früher; spät, später neue Daten für die Rasierklingenstempel

von Hans J. Zinken, CPhH

Ein Sammelgebiet bleibt spannend, selbst wenn man es über mehrere Jahre fortführt. Sieben Jahre nach dem Handbuch über diese Stempel und 40 Jahre nach der Erstellung der ersten Übersichten über Früh- und Spätdaten finden sich immer noch neue Daten und interessante Belege. Hier, ganz aktuell, zwei davon.

Der aktuelle Download der Daten ist wie immer auf der Homepage der ArGe unter „Bücher“ zu finden.

▲ *Belege aus Aarau sind häufig, umso erstaunlicher, dass noch ein Frühbeleg des Ankunftsstempels DC.1.02 zu finden ist, immerhin einen Tag früher als bisher bekannt und auf einem Transit Beleg*

◀ *Die Stempelüberarbeitung des Basler Stempels DC.2.02a wurde erst spät entdeckt. Bisher sind erst wenige Belege mit diesem Stempel gefunden. Bekannt ist, das die Überarbeitung am 28.3.1902 bestellt wurde. hier nun der bisher früheste bekannte Beleg vom 26.4.1902*

82. Vereins-Auktion in Zollikon (Zürich) am Sonntag, 16. Oktober 2022, 10 Uhr

Auktionsbedingungen

Alle Lose werden auf Rechnung der Einlieferer zu den genannten Ausrufpreisen in Schweizer Franken angeboten. Die Losgebühr beträgt 1 CHF je eingestelltes Los. Wer umrechnen möchte: der Kurs ist derzeit ungefähr 1 CHF = 1,02 Euro also ungefähr 1 : 1. Die ArGe Schweiz ist nur Mittler. Untergebote werden nicht berücksichtigt. Es können nur volle CHF-Beträge geboten werden.

1. Der Auktionator steht für telefonische Auskünfte zur Verfügung. Es sind auch Scans oder Kopien (gegen Kostenerstattung) möglich.
2. Die Lose können in Zollikon bei der Börse und Ausstellung am **15. und 16. Oktober 2022** am Vereinstisch besichtigt werden. Ansichtssendungen sind leider nicht möglich.
3. Die Auktion wird als Fernauktion und als Saalauktion in Zollikon vereinsintern durchgeführt. Schriftliche Gebote werden vom Auktionator Interesse wahrend vertreten. Der Zuschlag erfolgt entsprechend den Steigerungssätzen eine Stufe über dem zweithöchsten Gebot. Liegt kein zweithöchstes Gebot vor, erfolgt der Zuschlag zum Ausruf. Liegen gleich hohe schriftliche Gebote vor und keine höheren, so erfolgt der Zuschlag für das zuerst eingegangene Gebot.
4. Steigerungssätze in CHF vom Ausruf

bis zu	20,00 CHF	=	1,00 CHF
ab	20,00 CHF	=	2,00 CHF
ab	50,00 CHF	=	5,00 CHF
ab	100,00 CHF	=	10,00 CHF
ab	240,00 CHF	=	20,00 CHF

5. Vom Zuschlag wird ein Betrag von 10% **vom Einlieferer und vom Bieter** für die Kasse der ArGe erhoben.
6. **Gebote von Fernbietern müssen bis spätestens 10. Oktober 2022 beim Auktionatorenteam eingehen**.
7. Der Versand der Lose an Fernbieter erfolgt auf Kosten und Gefahr des Empfängers, in der Regel mit normaler Post. Eine andere Versandart ist vom Käufer vorzugeben.
8. Der Auktionator behält sich vor, bei Reklamationen den Käufer direkt an den Einlieferer zu verweisen.
9. Die Auktionsrechnungen sind sofort nach Erhalt fällig. Zahlungen werden ausschließlich **umgerechnet in Euro** auf das in der Auktionsrechnung angegebene Konto erbeten. Bei Überweisungen aus dem Ausland dürfen der ArGe Schweiz keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Hier zwei interessante Stücke aus dieser Auktion, Los #7 und #32

Allen Teilnehmern an der Auktion wünschen wir viel Freude und Erfolg beim Bieten.

Das Auktionatorenteam:

Erwin Steinbrüchel, Alte Affolternstr. 55, CH-8908 Hedingen, Tel. 0041 (0)44 761 62 94, Email: a-phil@gmx.ch
Ulrich Keller, Eilenburger Strasse 74B, D-04509 Delitzsch, Tel. 0049 (0) 34 202 342288, E-Mail: ulkel@web.de

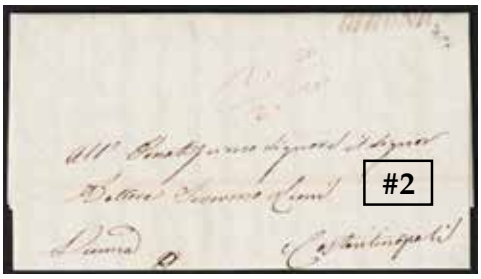
Los #	82. Vereinsauktion ArGe in Zollikon 16.10.2022	in CHF: Kat	Ausruf
1	Vorphilabrief von Samaden 1826-08-18 nach Reggio	LP	12
2	Vorphilabrief von Brionic 1846-08-01 nach Konstantinopel mit Inhalt	LP	120
3	Vorphilabrief von Basel 1838-08-10 nachTuttlingen	LP	12
4	Rayon I dunkelblau Zu#15II Typ 39 Stein A1 mitt PP im Kasten Befund Kimmel	750	150
5	Rayon II gelb Zu#16II Typ 22 Stein E RO mit Raute gepr. Kimmel	200	20
6	Rayon I hellblau Zu#17II Typ 14 Stein C2 LU mit Raute gepr. Kimmel	200	20
7	Rayon I Brief hellblau Sursee 1852-01-30 > Sempach Zu#17II Typ12 Stein B3-RU	650	65
8	Rayon III 15Rp. Zu#20 Typ 14-UM2 Raute gepr. Kimmel	200	20
9	Rayon III 15Rp. Zu#20 Rauten	200	15
10	Lot mit 2 Rayon Zu#16II/20 mit Mängel	400	15
11	Strubel 10 Rp. Mi#14Ib Zu#23A weissrandig mit Raute	110	15
12	Strubel 40Rp. Mi#17Ib Zu#26 SH#26A3 unten berührt gepr. Kimmel	500	40
13	Strubel 20Rp. Zu#25D weissrandig ausgeprägtes Relief	280	30
14	Strubelbrief von Basel > St.Marie 1857-07-04 mit 15+10Rp. Strubel	~280	35
15	Strubelbrief von Baden 1857-01-08 > Strassburg mit SH#16A* Befund BPB	900	80
16	Strubellot mit 21 Marken	LP	20
17	Sitzende Nachnahmebriefstück Lugano 1879-04-09 10+2Rp.	LP	12
18	Sitzende Brief 10 Rp. Von Lugano nach Aquila	LP	3
19	Sitzende Empfangsschein1878-09-02 Zürich mit 2x10Rp	LP	20
20	Sitzende Geldanweisung 1879-08-07 Neuchatel GS 60Rp.+ 10Rp. Zusatz	LP	40
21	Sitzende Helvetia 60 Rp. Bronce Zu#35 gepr. Kimmel	275	25
22	Sitzende Lot Zu#34, 39,43 gestempelt	260	20
23	Sitzende Helvetia Zu# 47+51 15+50Rp.Faserpapier gepr. Marchand stumpfe Zähne	2600	120
24	Sitzende interessantes Lot mit 4 Briefen Fingerhut , Bahnlinie-O usw.	Lp	15
25	Sitzende Lot mit 10 interessant gestempelten Marken	LP	3
26	Sitzende Lot 35 besseren Marken bitte besichtigen teils geprüft	LP	20
27	Stehende Helvetia 20Rp. grobe Zähnung gepr Kimmel 1889-08-12 Courte..	160	15
28	Stehende Helvetia 40Rp. Zu#89B Befund Guinand Luzern 1907-09-18	300	25
29	Stehende Helvetia zwei x 1Fr. grobe Zähnung Zu#71B	300	25
30	Stehende Helvetia Brief 1890-03-25 Neuveville > St.Petersburg mit Zu# 67B	LP	20
31	Stehende Helvetia Zu#76F+72A mit Fahrpoststempel Zofingen	LP	12
32	Stehende Irrläufer-GS 5 Rp.+5Rp.WZ+25Rp Stehende 1.03.08 Lausanne>>>>	LP	150
33	Stehende Helvetia 3Fr. Zu#92C gepr. Marchand Vollstempel St.Gallen 1907-11-08	400	50
34	Stehende Helvetia 3Fr. Zu#100B Rasierklingenstempel St.Croix 1909-01-11	100	15
35	Stehende Lot mit 32 Marken unterschiedlich Zu#69B mit Befund	LP	25
36	Stehende Helvetia 29 Marken	LP	9
37	Wertziffer 15 Rp weisses Papier Zu#57 mit Perfin"GS"	480	60
38	WZ NN-Brief von Malters > Kriens mit 15Rp Zu#57 weisses Papier Klappe fehlt	700	70
39	Wertziffer Illustrierte Postkarte mit 5 Rp Wertziffer	LP	6
40	Wertziffer auf R-Ganzsache mit Privatzudruck Zürich 1893-10-10	LP	25
41	Wertziffer auf Ausland Brief 1899-08-08 Morschach Grand Hotel Axenstein	LP	5
42	Wertziffer Mischfrankatur mit Tellknabe Zu#81, 101,103 1908-02-28 > DE	250+	25

Los #	82. Vereinsauktion ArGe in Zollikon 16.10.2022	in CHF: Kat	Ausruf
43	Wertziffer R-Vorladung mit Fiskalmarke 10Cts. + 35Rp Wertziffern	LP	35
44	Wertziffer auf R-Tüblibrief 10+10Rp. Von Winterthur nach Basel	LP	20
45	Wertziffern Restlot 31 Marken mit 15 Rp gelb weisses Papier	LP	10
46	UPU 25Rp Zu#79B illustrierter Brief Hotel de Sauvage Meiringen 1900-09-03	150++	30
47	UPU 10 Rp Zu#78B mit Perfin "BC/ T" #B015 1900-1-03 Bellinzona	LP	22
48	UPU 10 Rp.Zu#78B mit Perfin "BW" 1900-08-14 Winterthur	LP	20
49	UPU 25 Rp. Vollstempel Ballaigue 1900-09-18 Zu#79B	LP	15
50	UPU Satz gestempelt mit Vollstempel 77A-78C	186++	36
51	UPU Lot 4 Marken mit Vollstempel /8B, /9A, 79B, /9B	204B	18
52	UPU 25 Rp. Nachgrafierte Platte ungebraucht Zu#79C * Falz	1000	140
53	Baden 2 Postkarten in die Schweiz DR, BW mit Ambulantstempel	LP	10
54	Grenzrayonbrief St.Gallen 1869-12-17 nach Friedrichshafen RL auf 10Rp Tübli	LP	16
55	Grenzrayonbrief Gossau 1870-07-03 nach Lindau RL auf 10 Rp. Tübli	LP	16
56	Grenzrayonbrief Frauenfeld 1875-11-11 nach Konstanz 10 Rp. Tübli	LP	16
57	Grenzrayonbrief Basel 1875-01-06 nach St. Louis 10 Rp. Tübli	LP	12
58	Grenzrayonbrief Basel 1871-06-04 Mulhouse mit 10 Rp. Sitzende	LP	22
59	Langstempel Dotzweil (Amrisweil Fingerhut 1865-11-01) mit 10 Rp Sitzende blau	LP	10
60	Langstempel RIEHEN (Bahnhof) Basel 1911-01-02 auf GS nach Schaffhausen	LP	6
61	StrahlenStempel Cevio auf grossem Briefhüllenteil 1865-02-26 > Locarno	LP	15
62	Strahlenstempel Torre auf eingerissenem Brief nach Olivone mit 5Rp WZ	LP	40
63	Fingerhutstempel Birovico 1860-12-03 BOM amtlich nach Bellinzona Hülle	LP	20
64	Fingerhutstempel Muti 1865-03-11 auf Amtlich Brief nach Aristau	LP	9
65	Fingerhutstempel Lot mi 4 Marken Strubel, Sitzende	LP	15
66	Aushilfsstempel Chatel St. Denis 1901-05-05 auf AK Lausanne Rasierklingen-O	LP	45
67	Zürichsee Schiffspost L.Ufer Z.S. Aufgabe Langstempel Schönenberg 5 Rp. Tübli	LP	25
68	Auslandpoststellen Lot mit 4 Marken Domodossola, Colico, Tirano, Chiavenna	Lp	25
69	Zwergstempel Zunzgen auf 10 Rp. Porto blau ZU#10	65+	9
70	Zwergstempel Lot mit 10 Marken Sitzende	LP	24
71	Bahnlinienstempel Zürich Bern 1866-09-01 (Z9) auf 30Rp. Sitzenden Voll-O	60+	15
72	Bahnstempel Lot 6 Marken+ Beleg	LP	6
73	Rasierklingen Vorläufer # 0.06 Basel 1901-07-01 Prägeausstellungs-Litho	60	16
74	Rasierklingen Vorläufer # 0.07 Vevey 1901-08-29 Ausstellungskarte	90	19
75	Rasierklingen Vorläufer #0.07 Vevey 1901-09-29 Ansichtskarte	90	19
76	Rasierklingenstempel #2.01 Basel 1899-05-31 Ortsbrief	40	15
77	Rasierklingenstempel #3.03 Bellinzona 1908-09-06 auf AK	25	12
78	Rasierklingenstempel #3.03 Bellinzona 1907-07-31Ankunft auf AK	90	30
79	Rasierklingenstempel #4.02 Bern 1923-01-26 auf Streifband	15	9
80	Rasierklingenstempel #5.02 Chur 1916-29 Ankunft auf Brief von Pontresina	25	12
81	Rasierklingenstempel #5.03 Chur 1923-11-21 auf AK	15	10
82	Rasierklingenstempel #6.04 Geneve rue du Stand auf Irrläufer AK	6	5
83	Rasierklingenstempel #6.04 Geneve rue du Stand auf Doppelstreifband 30Rp St.H.	LP	25
84	Rasierklingenstempel #8.02 Luzern 1903-03-23 auf Ortsstreifband	40	12

Los #	82. Vereinsauktion ArGe in Zollikon 16.10.2022	in CHF: Kat	Ausruf
85	Rasierklingenstempel #9.02 Neuchatel 1902-12-05 Ankunft Rückseite Streifband	60	15
86	Rasierklingenstempel #9.03 Neuchatel 1930-03-17 auf Brief	60	24
87	Rasierklingenstempel #10.02 St.Gallen 1907-09-16 Ankunft auf Postkarte	25	9
88	Rasierklingenstempel #11.02 Zürich 1900-11-25 auf UPU Brief	Lp	6
89	Rasierklingenstempel 11.02 ZH1900-11-12 Voll-O auf 10Rp.UPU mit Perfin F.C.W:	LP	20
90	Rasierklingenstempel Lot mit 13 losen Marken	LP	6
91	Rasierklingen Nachläufer N.01 Basel2 Fil.B.B. 1904-07-05 auf AK	15	8
92	Rasierklingen Nachläufer N.02 Chaux de Fonds 1904-02-03 auf AK	25	11
93	Rasierklingen Nachläufer N.02 Chaux de Fonds 1904-04-14 auf AK	25	11
94	Rasierklingen Nachläufer N.03 Gränchen 1903-01-13 Ankunft auf AK	15	19
95	Rasierklingen Nachläufer DG.1,2 Bendlikon-Kilchberg 1904-07-15	40	16
96	Rasierklingen Nachläufer DG 2,2 Grosshöchstetten 1910-06-23 Ankunft auf AK	40	18
97	Interniertenpost Dicken Luftpostbrief nach London GB nachfrankiert > Natal	LP	80
98	Perfin Sitzende Helvetia 50Rp. Zu#43 "GB" Benziger Einsiedeln	100+	12
99	Perfin Stehende Helvetia 40 Rp. Zu#69D "DU" #D016	LP	3
100	Perfin Lot 22 Marken	LP	15
101	Perfin Brief Zentralbank Basel 20 Rp. Tellbrust #$060	Lp	13
102	Kochermarke Zu#2a gestempelt Chaux de Fonds	200	35
103	Tellknabe 4-er-Block Zu#125III mit Rasieklingenstempel Bern 1913-06-12 #4.03	120+	6
104	Helvetia mit Schwert Satz Zu# 107-116, 111z-115z mit schönen Stempeln	220	15
105	Tellknabe Satz 117-183, 182z+ 183z sauber gestempelt	115	6
106	Privatganzsache mit 7.5 Rp Tellknabe Simonius Vischer & Co. Basel	Lp	3
107	Tellbrust Satz 126I-184, 160-184Z sauber gestempelt	265	20
108	Aufbrauchsausgaben Satz 132-181 sauber gestempelt	125	9
109	Brief Von Geneve 1940-02-12 > London 1945-04-16 Kriegsbedingt in Paris liegen.	LP	35
110	Pax 1Fr. Zu#270 auf PTT-FB "Zum Andenken an den Tag de Waffenruhe"	-220	12
111	Paxsatz Zu#252-274 gestempelt	800	90
112	Kehrdruck Zu#K9 gestempelt	275	25
113	Kehrdruck Lot 16 Kehrdrucke	-430	18
114	Zusammendruck Altstoff Zu#Z38d gestempelt	75	6
115	Zusammendruck Altstoff 3x3er-Streifen Zu# Z36a/b/c gestempelt	230	20
116	Zusammendruck Altstoff Zu#35b gestempelt	65	6
117	Zusammendruck Altstoff Zu#35d It/Fr/De gestempelt	220	20
118	Zwischensteg Zu#S42 gestempelt	375	30
119	Flugpost Zürich 1919-05-06 nach Geneve (über Lausanne) mit FP#2 Siehe F.Kohl	300+	70
120	Ansichtskarte mit Luftpoststempel 1929-07-15 nach Holland	LP	6
121	SonderFlug Basel-Mustermesse 1924-05-27 Damenbriefchen 5+15+25 Rp	LP	6
122	Flugpost 2 Briefe Schweizer Afrikaflug > Alexandria ZU#F3,F5,F6,F7,F8	~300	40
123	Flugpost Ikarus /5 Rp Zu# F12 mit Telegraphenstemepl	130	15
124	Flugpostbrief Mit 90Rp. Zu#FP18 als Einzelfrankatur nach Shanghai	LP	55
125	Zensurierter Luftpostbrief Interniertenlager Bombhausen nach London	LP	30
126	Flugpostbrief mit ZU#FP7,(Comptoir Suisse nach Rom)	LP	30
127	Sonderflug 1926-11-28 Zürich Schweizer Afrikaflug nach Alexandria	LP	8

Los #	82. Vereinsauktion ArGe in Zollikon 16.10.2022	in CHF: Kat	Ausruf
128	Flugpost Mischfrankatur Schweiz Liechtenstein 1930-08-09 Schaan > Zürich	LP	35
129	Flugpost 50 Rp. Abart weisses Dach Zu#FP29 Plattenfehler gestempelt	LP	7
130	ProJuventute Vorläufer # I De gestempelt	200	20
131	Pro Juventute Brief von Pfyn 1920-12-09 Ortsbrief mit 10 Rp. Wappen Zürich	30	3
132	Pro Juventute Satzbrief 1923-12-05 Bern Bundesplatz	260	18
133	Pro Juventute R-Satzbrief 1926-12-28 Forch Luder Brief	120	9
134	Pro Juventute 1937-12-20 Sevelen Blockausschnitt Ersttagstempel	100++	8
135	Pro Patria 1944 Viererblocksatz zentrisch gestempelt	150	12
136	Pro Patria 1948 Viererblocksatz zentrisch gestempelt	150	12
137	Pro Patria 1949 Viererblocksatz zentrisch gestempelt	140	12
138	Pro Patria Lot mit 32 4-er-Blocks	~1300	30
139	Zuschlag Naba Block 1934 Zürich ** Postfrisch	500	100
140	Zuschlag Pro Patria 1936 gestempelt Bern 1 1936-11-27 unten beschn.	-300	20
141	Zuschlag Bildpostkarte mit Satz Alpler Zürich 1936-10-21 > Kaufbeuren	130+	9
142	Zuschlag Ausschnitt 20 Rp. Aus Pro Patria Block 1940 auf AK	350	40
143	Zuschlag FDC mit Blockausschnitten Marke auf R-Brief seltene Kombination	LP	24
144	Zuschlag FDC 1943-09-17 Genferblock	110	10
145	Zuschlag FDC 1945-04-14 Blockausschnitpaar auf Brieflein	80	12
146	Zuschlag Spendeblock 1945 ** postfrisch gelber Gummi	100	10
147	Zuschlag 1955-10-15 Illustrierter Brief o.Adr. mit Lausanneblock Sonder-O	100	10
148	Dienst Sociéte des Nations 4-er-Block Satz Zu#61-64 gestempelt	180	8
149	Porto Taxierte Bayern-GS mit 10+3Rp. Porto Beckenried 1890-07-07 Zu#3IIN,18CIIK	LP	35
150	Lot Soldatenmarken 64 Stk+ Brief	LP	15
151	Fiskalmarke Tessin 25 Centesimi auf Beleg von DAGIO 1918-08-15	LP	12
152	Litho Prägedruckkarte 2Rütlischwur Murgenthal 1900-10-08 > Basel	LP	9
153	AK SWAN HOTEL CYGNE Strichlitho 1905-04-18	LP	20
154	AK Lot 6 Ansichtskarten Gebiet Rigi	LP	18
155	Ak Lot 18 Stk Innerschweiz	LP	6
156	Restlot 18 Bessere Marken 5Fr Pax, 3 Luzernerli usw	LP	30
157	Ganzsachen Lot 33 Tüblibriefe 1x Rigi Staffel	LP	9
158	Restlot 9 Auswahlhefte viel besseres Material, Freimarken PJ,PP, Zuschl. usw.	LP	40
159	Auswahlheft CH Bessere Werte, 3 Seiten frühe BRD	LP	18
160	Literatur „Die Zürcher Kantonalmarken“ Jean-Pierre + Colin Michel Senn	LP	30
161	Literatur „Die Buchdruckausgabe 1882 im Ziffermuster“ M.Schio	LP	10
162	Literatur „Schweizerische Rotkreuz- + Gratismarken 1870/1“ Lehmann	LP	18
163	Literatur „Die Stempel der Schweizerischen Post- + Paketannahmestellen“ Gebert	LP	6
164	Literatur „Burrus 16.-18. April 1964 Switzerland“ Auktionskatalog	LP	15
165	Literatur „Die Schweizerischen Flugpost-Zuschlagstaxen ab 1919“ Roland Kohl	LP	25
166	Literatur „Die Schweizer Hotelpost“ Lehmann	LP	10
167	Literatur „Die Portomarken der Schweiz“ Hermann Ritter	LP	15
168	Literatur „Die Post auf dem Zürichsee“ Alfred Müller Nachdruck	LP	10

#1


#2

#3

#44

#5

#6

#7

#8

#9

#10

#11

#12

#13

#14

#16

#15

#17

#18

#19

#20

#21

#22

#23

#26

#24

#25

#27

#28

#29

#30

#31

#32

#35 #33

#34

#36

#37

#38

#39

#41

#40

#43

#42

#44

#46

#45

#51

#47

#51

#48

#49

#52

#53

#54

#55

#56

#57

#58

#60

#59

#61

#62

#63

#67

#64

#66

#65

#69 #70

#68

#71

#67

#72

#73

#74

#75

#76

#78

#79

#77

#80

#81

— Carte postale. —
#82

#84

#83

#86

CARTE POSTALE
POSTKARTE — CARTOLINA POSTALE
#87

#85
Professeur Bégaelli
Neuchatel

#88

#90

#89

Carte postale.
#91

Carte postale.
#94

CARTE POSTALE
WELTPOSTVEREIN
#92

#96

#93

Carte postale.
#95

Luftpost
Par avion - Via aerea
#97

#98

#100

#118

#101

#102

#103

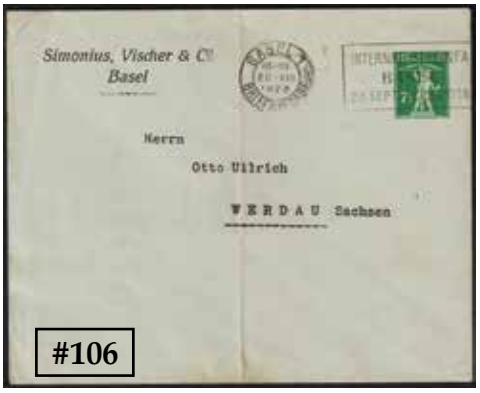
#102

#104

#107

#105

#108



#106

#109

#110

#111

#112

#116

#117

#113

#114

#115

#119

#120

#121

#122

#125

#124

#128

#126

#127

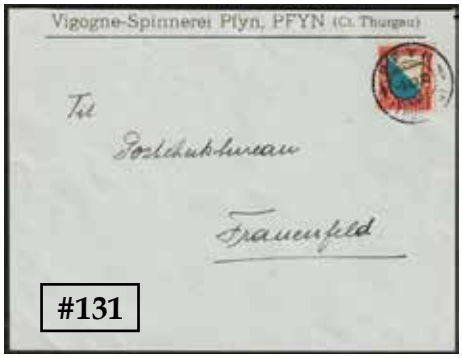
#123

#129

#130

#133

#132



#131

#134

#137

#135

Ex#138

#136

#140

#139

#141

#142

#146

#143

#145

#147

#148

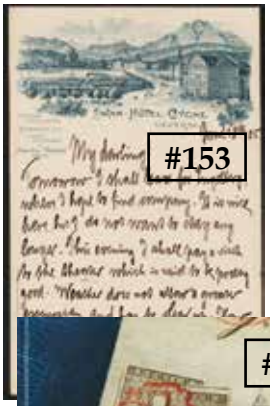
#149

Ex#150

#151

#152

#156


#153

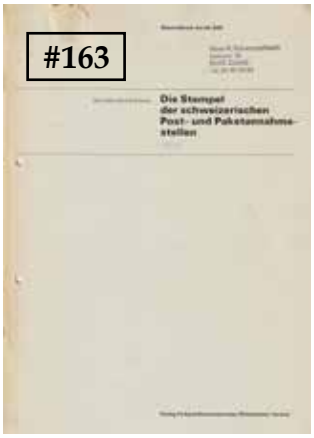
#164

Ex#154

#160

#161

#162



#163

#165

#166

#167

Post vom und an die Hotels in Schuls-Tarasp

von Karl-Heinz Schuster† und Hans Jürgen Zinken

Wie wir im letzten Heft berichtet haben, ist unser Gründungsmitglied Karl-Heinz Schuster ganz unerwartet verstorben.

Karl-Heinz war ein großer Sammler. Sein besonderes philatelistisches Interesse galt der Hotelpost. Die Hotelpost ist ein beliebtes Sammelgebiet, da es die Aspekte Ganzsachen, Soziale Philatelie, Tourismus und Landeskunde einschließt. Und natürlich sind die teils aufwendig und mit viel künstlerischem Sachverstand gemachten Lithografien und und Drucke immer wieder gerne anzusehen.

Gerne stellen wir hier einen kleinen Ausschnitt aus seiner umfangreichen Sammlung vor: die Briefe und Karten von und an die Hotels in Tarasp im Engadin, angereichert mit Informationen aus diversen Seiten im Internet.

Abb 1: Lithographisch verzierte Postkarte mit der Abbildung des Kurzentrums und der Umgebung von Tarasp. Karte von SÜS 18.10.1897 nach ZERNEZ 18.10.1897

Kurhaus Tarasp

Bereits im 16. Jahrhundert waren die Salzquellen bekannt und beliebt und 1843 wurde eine erste Trinkhalle auf der rechten Seite des Inn eröffnet (Abb. 2).

Am 26. Juli 1864 wurde dann der 18 Meter hohe und 150 Meter lange Bau des Kurhauses in Tarasp nach zweijähriger Bauzeit zugleich mit der integrierten Postablage eröffnet. Der Grundriss des Hotels Kurhaus Tarasp dient später als Vorlage für zahlreiche prominente Hotelbauten (Abb. 1).

1867 geht das Hotel in Konkurs, da in Folge des Preußisch-Dänischen Krieges 1866 die Gäste ausbleiben

1978 geht das Hotel Kurhaus Tarasp vorübergehend außer Betrieb

1990 Umbenennung des Hotels in Scoul Palace und im Mai 2006 als „größtes koscheres Hotel Europas“(mit 230 Betten) als Scoul Palace wieder eröffnet.

2010 wird das Hotel geschlossen und nach der Renovierung 2019 als First Class Hotel wieder eröffnet..

Abb 2: Lithographisch verzierter Briefumschlag. Brief vom 2.7.1898 nach ZÜRICH

Österreichische Ansichtskarte von ROHITSCH-SAUERBRUNN vom 26.8.1899 zum Kurhaus Tarasp, Ankunft dort am 28.8.1899. Die Karte war nicht ausreichend frankiert und wurde daher mit 5 Rp Nachporto belegt, was wohl von der Hotelrezeption vorausgelegt wurde

Geschäfts-Kuvert aus dem Kurhaus Tarasp. „Samthaft" frankierte Massendrucksache Inland (Achteck-Stempel P.P.), aufgegeben in SCHULS 15.3.1920 nach GRENCHEN

Briefbogen mit Litho-Abbildung des GRAND HOTEL KURHAUS in BAD-TARASP. Brief vom 21.7.1932

Postablage vom Kurhaus Tarasp

Das ehemalige Gebäude der PTT[1] in dem es auch eine Telegrafenstation gab (Achteckstempel Kurhaus Tarasp).

Die Stempel vom Kurhaus Tarasp

Brief von TARASP KURHAUS, Stempel Nr. GU.1228 vom 20.4.1882 nach Genf

Stempel GU.6599 als Ankunftsstempelauf einer Karte aus England, Abgang GREENWICH 18.8.1896, Ankunft in der Poststelle im Kurhaus Tarasp am 20.8.1896

1) *Abbildungen aus: https://www.poststempel-graubuenden.ch/unterengadinseiten/kurhaus.html)*

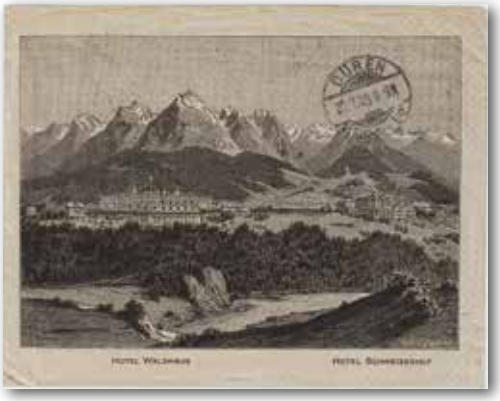
Brief mit Abgangsstempel TARASP KURHAUS[1], Stempel Nr. DG.220,1 vom 17.6.1910

Abgangsstempel TARASP KURHAUS[1], Stempel Nr. GU.1228.a vom 2.7.1952 (Ausschnitt)

Zwei Abgangsstempel TARASP KURHAUS[1], Stempel a und b vom 28.6.1965

1) alle Abbildungen auf dieser Spalte aus: https://www.post-stempel-graubuenden.ch/unterengadinseiten/kurhaus.html)

Hotel Waldhaus & Schweizerhof in Vulpera-Tarasp

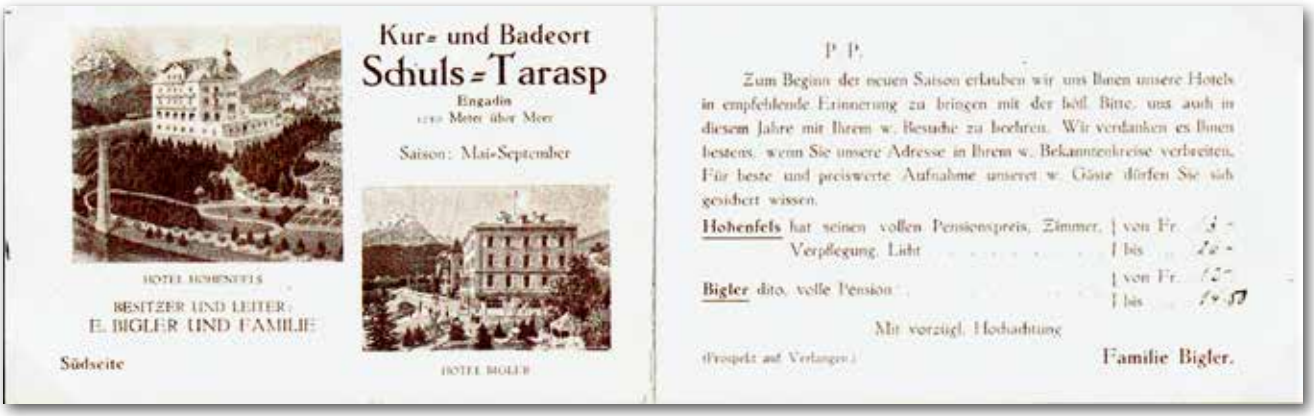


Vor- und Rückseite eines Briefes aus dem Hotel. Auf der Rückseite ein Reklamebild des Hotelkomplexes auf 1268 m Höhe. Brief von VULPERA 26.7.1903 nach DÜREN, Rheinland, Ankunft 27.7.1903

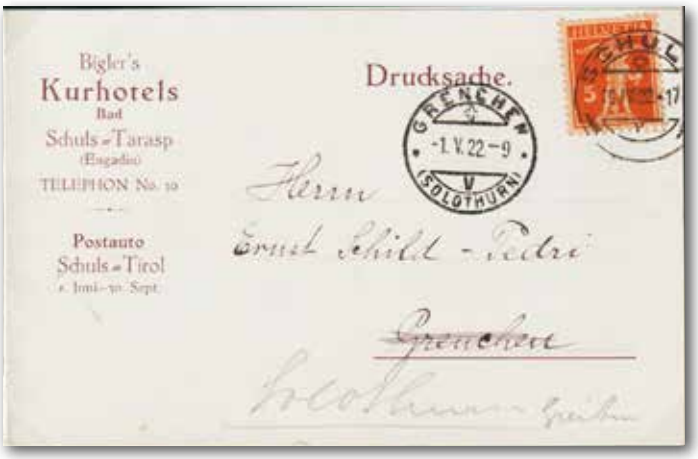
Hotel Quellenhof Tarasp

Karte vom Quellenhof in SCHULS-TARASP vom 25.7.1904 nach OBLADIS (Tirol), Ankunft 26.7.1904. Stattliche Ansicht des Hotels und der Umgebung

Biglers Kurhotel Schuls-Tarasp



Doppelkarte von den Häusern: Hotel Hohenfels und Hotel Bigler in SCHULS-TARASP



Drucksache Inland vom 29.4.1922, mit Inhalt der Doppelkarte oben Ankunft in GRENCHEN 1.5.1922, dann Weiterleitung nach SOLOTHURN

Weitere Informationen zum Kurhaus Tarasp finden sich im Internet unter:

- https://www.poststempel-graubuenden.ch/unterengadinseiten/kurhaus.html
- http://www.waldhaus-vulpera.org/kurhaus-tarasp-scuol-palace.htm
- https://www.nzz.ch/schweiz/ende-des-engadiner-versteigerungs-krimis-ld.1065326?reduced=true
- https://www.e-periodica.ch/cntmng?pid=bjb-002%3A1965%3A7%3A%3A205

Nicht vergessen: Redaktionsschluss für Heft 94 ist der 15. März 2023

Unser nächstes Heft hat das Scherpunktthema:

40 Jahre Arbeitsgemeinschaft Schweiz.

Wir freuen uns sehr, wenn Ihr dazu kleine Berichte, Erfahrungen und Erlebnisse aus der Arbeit der ArGe, Kritik und Vorschläge für die weitere Arbeit einbringt. Wir freuen uns auf Eure Mitarbeit

Die Redaktion

Forschen ist spannend und macht Freude

Ein Jahr Projekt „Stempelkatalog der Schweiz 1866–1926“ und kein Ende

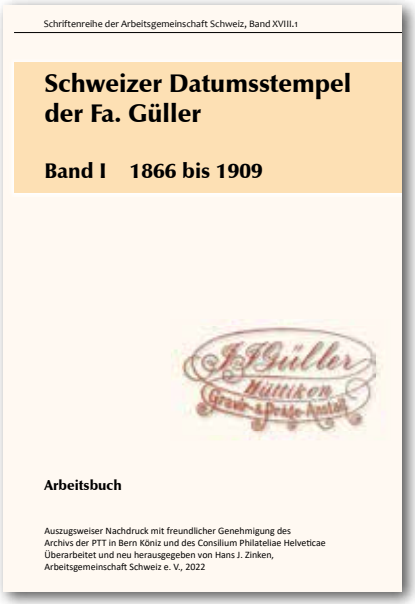
von Hans Jürgen Zinken, CPhH

Es fing – wie immer – ganz einfach an. Nach der Herausgabe des Handbuches der Rasierklingenstempel und der Broschüre über die Teststempel von Güller sollte ein Buch mit den Stempeln nach dem Patent von Güller für Interessierte herausgegeben werden. Also die Originalseiten reinigen, die Auslandsstempel herausnehmen, den angepassten Index von Pierre Guinand einfügen – fertig.

Aber wer hält das Copyright? Herausgegeben waren die „Güller Bücher“ von Michael Rutherfoord† im Rahmen des Cosilium Philteliae Helveticae. Also dort anfragen. Die Genehmigung dauerte etwas, da die Entscheidung im Plenum diskutiert werden musste. Zwischenzeitlich stellte sich dann heraus, dass die Originale, und damit das Copyright beim Archiv der PTT in Bern Köniz liegt. Auch von dort war dankenswerterweise die Genehmigung zu erhalten und so konnten die Bücher nach 18 Monaten Vorbereitung gedruckt werden.

Die Anforderung

Allerdings waren die Ansprüche der Kollegen inzwischen gestiegen: Ein Index ist ja schön – aber besser wäre es, alle Stempel in alphabetischer Reihenfolge darzustellen und vor allem: was ist mit den Stempeländerungen, die in den Güller Büchern gar nicht notiert sind, und was ist mit bekannten Früh- und Spätdaten für den Stempeleinsatz, was insbesondere für die Fälschungsbekämpfung sinnvoll ist?



Das Arbeitsbuch musste inzwischen mehrfach nachgedruckt werden

Also gut. Kurz den nötigen Arbeitsaufwand überschlagen: ca. 60.000 Stempelbilder wären zu bearbieten, dazu ca. 30.000 Änderungen. Schafft man 30 Stück pro Tag und arbeitet 200 Tage im Jahr wäre das ein Aufwand von 15 Jahren, rechnet man die nötige Recherche für die Früh- und Spätdaten und die Qualitätskontrolle hinzu, kommt man auf ca 25 Jahre, was allerdings die erwartete Restlebenszeit der meisten Philatelisten (und meine eigene ebenfalls) übersteigen dürfte.

Die Idee

Also muss der Umfang reduziert werden und die Aufgabe muss von einem Team erledigt werden, denn ein solches Mammut Projekt ist nur realisierbar, wenn mehrere engagierte Philatelisten zusammenarbeiten. Also: die Werbetrommel rühren und alle, ansprechen die sich für dieses Gebiet interessieren.

Projektbeginn

In einem Dreier-Team mit Toni Pfeffer und Erwin Steinbrüchel entwickelten wir erste Ideen für so ein Projekt, reduzierten die Aufgaben auf einen machbaren Arbeitsumfang und erarbeiteten die ersten Beispiele. Die Veröffentlichung unserer Ideen in einem Artikel in dieser Zeischrift im Mai letzten Jahres zeigte ein Echo, das wir nicht erwartet hatten: Sieben weitere Freunde und Philatelisten aus unserer ArGe und auch aus anderen Gruppen aus der Schweiz, aus Deutschland und aus Holland waren spontan bereit, in dem geplanten Team mitzuarbeiten.

An die Arbeit mit Plan und Zoom

Wie in jedem größeren Projekt brauchten wir zunächst einen Plan und eine Möglichkeit, alle Interessierten von Anfang an mit einzubinden. Also erstellten wir einen Phasenplan und mieteten ein Abo bei Zoom und eine Online Cloud, damit wir uns regelmäßig online treffen und die Ergebnisse sofort an alle bereitstellen können. Die Kosten für Zoom, die Cloud, das nötige Matrerial und die zusätzliche Literatur konnten wir zum Teil aus dem Buchverkauf decken.

Der Phasenplan

Um den Überblick zu behalten, wo wir stehen und wo wir Problemen gegensteuern müssen, gilt der folgene Aufgabenplan:

Phase 1 Literatur bereitstellen

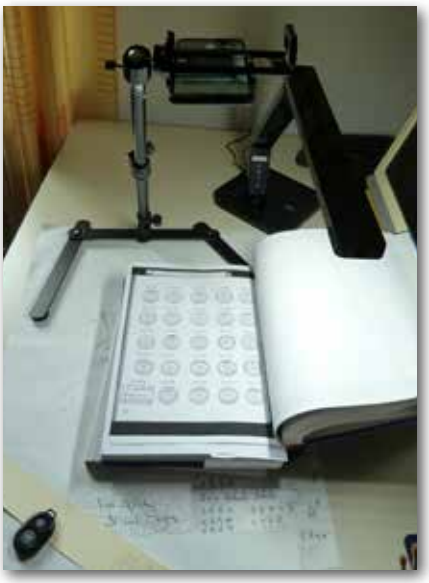
- Güller Arbeitsbücher herstellen
- Stempelkarteien 1926, 1943, 1958 bereitstellen
- Vorlagen und Templates erstellen

Diese Aufgaben waren in wenigen Wochen zu erledigen. Für die Kopien der alten Bücher bauten sich

Toni, Erwin und ich je eine kleine Reproeinrichtung und mit Hilfe unserer ordentlichen Mobiltelefone waren die nötigen Bilder in ausreichender Qualität zu erstellen.

Phase 2 Freistellen der Stempelbilder

Nun mussten die Bilder aller Stempel aus den Güller Büchern und den Stempelkarteien freigestellt, gesäubert und gerichtet werden (etwa 20.000 Bilder). Das ist Kernerarbeit und wir hatten uns im Team auch schon darauf eingestellt, dass dies wohl viele Monate dauern würde.



Reprostativ mit Fernauslöser (unten links) und spezielle Tagesichtlampe aus dem Internet – fertig ist die semiprofessionelle Reproeinrichtung

Jedoch – inzwischen war unser Team auf 13 aktive Mitarbeiter angewachsen. Die nötigen Voraussetzungen wie die Einarbeitung in neue PC Programme haben nicht abgeschreckt sondern die Motivation zur Mitarbeit nur gefördert, denn mit den Programmen kann man dann auch eigene Albumseiten oder Seiten für Ausstellungsrahmen in Top-Qualität erstellen. Wir haben uns in der Anfangszeit dann auch gegeseitig überboten an Ideen und Hilfestellungen für die Techniknutzung und sogar kleine Lehrfilme erstellt.

So war der Hauptteil der Aufgabe bereits nach sechs Monaten erledigt – rekordverdächtig und bravo an alle Beteiligten!

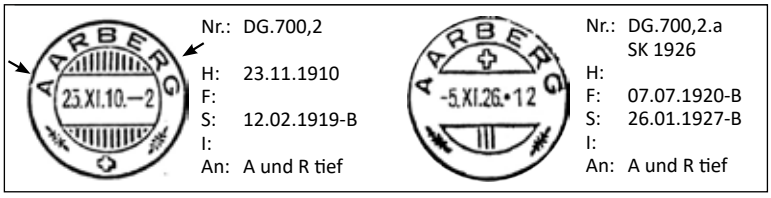
Phase 3 Katalogerstellung

Bilder sind im Katalog das eine, die Beschreibung aber ist genau so wichtig und jeder Katalog benötigt eine schlüssiges Nummernsystem.

Alles wurde im Team diskutiert, die Beschreibungsdaten waren schnell festgelegt, auch wenn später noch Änderungen nötig wurden – aber das Nummernsystem? Nicht alle Stempel haben Güller Nummern, ganze Nummernbereiche fehlen oder sind doppelt vergeben. Hier schlug die Stunde der Zoom Konferenzen. Nach einigen Stunden zum Teil sehr engagierter Diskussion können wir ein Ergebnis präsentieren:

Um doppelte Nummern und Verwechslungen zu vermeiden, ist den Ordnungs-Nummern jeweils ein Präfix aus zwei Buchstaben vorangestellt, damit erreichen wir eine eindeutige Bezeichnung aller verzeichneten Stempel:

- **GT:** Güller Teststempel bis August 1868[2]
- **GU:** Güller Stempel mit festem Kopf (ab 1868 Ordnungsnummer aus den Güller Unterlagen)[1]
- **DC:** Stempel von de Coppet hergestellt bis 1903[3].
- **DG:** Stempel, deren Stempelköpfe von Güller für de Coppet bis Feb. 1911 hergestellt wurden. Ordnungsnummer nach Rutherfoord[1], wobei die Hauptnummer mit [DG.nnn,1] und die Nummer mit Punkt als [DG.nnn,2] bezeichnet ist. Sind diese Stempel später mit neuen Nummern versehen worden, so ist diese eckigen Klammern hinter der Ordnungsnummer vermerkt (z. B.: DG.236,2 [447])
- **GC:** Stempel mit beweglichem Kopf, die vollständig von Güller nach dessen Übernahme des Patentes von de Coppet ab 1911 hergestellt und mit einer eigenständigen Nummernfolge versehen wurden
- **NN:** bisher nicht katalogisierte Stempel, nummeriert nach der Reihenfolge der Entdeckung bzw. Beschreibung



Beispiel für die Stempelbezeichnung, hier AARBERG

1) „Güller" Bücher, von M. Rutherfoord, hrsg. Consilium Philateliae Helveticae, o. O., 1999
2) Die Teststempel von Güller, H. Zinken; T. Pfeffer, Hamburg, 2020
3) Handbuch der Rasierklingenstempel, hrsg. von Hans J. Zinken et. al. 4. Auflage, Hamburg, 2016

Forschungen
Um zusätzliche Informationen über Früh- und Spätdaten, zusätzliche Informationen über Stempeländerungen und -Nutzungen zu finden, muss man suchen, bei Sammlern und in den Archiven. Das wichtigste ist wohl das PTT-Archiv in Bern Köniz.

Mitte August hatten sich vier unserer Projektmitglieder spontan bereiterklärt, nach Köniz zu kommen und in den dortigen Beständen nach Material für unser Projekt zu suchen. Natürlich war auch ein Stadtbummel dabei und ein opulentes Abendessen in einem noblen Restaurant.

Beim Italiener in Bern: Toni, Jürgen und HansPeter, im Archiv war noch Jean-Pierre dabei

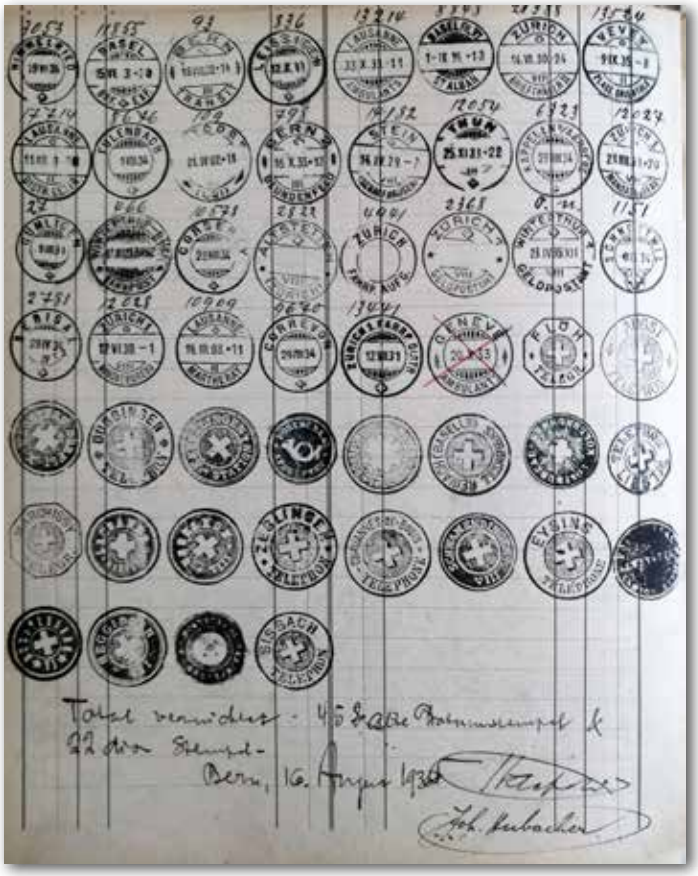
Die Archivleitung in Köniz hat uns hervorragend unterstützt und umfangreiches Material aus den Archiven bereitgestellt. Der ganze Lesesal war für uns reserviert, wir konnten unsere Reproeinrichtungen aufbauen und durften auch die neuen Einrichtungen im Archiv nutzen. Nach zwei Tagen konnten wir dann mit Fotos von über tausend Belegen und Stempelbildern nach Hause fahren, nicht ohne einen Umweg über Hedingen, wo Jürgen noch Kisten mit eingen tausend Belegen durchsehen durfte.

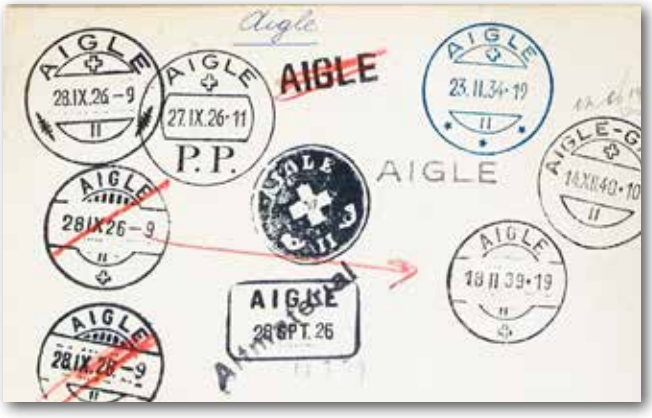
Nun haben wir reichlich Stoff für die nächsten Wochen. Es hat allen Beteiligten so viel Freude gemacht, dass wir uns entschieden haben, dies in naher Zukunft noch einmal zu wiederholen.

Es gibt im Projekt noch viel zu tun, also herzliche Einladung an alle, die gerne in unserem Team mitmachen möchten beim Suchen von Belegen, Freistellen von Stempeln, Erstellen von Katalogseiten oder bei der Qualitätsprüfung der Ergebnisse. Und keine Angst vor Spezialisten - wer mitmacht wird einer.

Wer mehr wissen möchte, kann auch gerne ein Buch mit dem Vorabdruck für Buchstabe A erhalten. Bitte anfordern bei: *redaktion@arge-schweiz.de*

Hier ein Fundstück im Archiv: 110 Seiten Protokolle der Stempelrückgaben – Grundlage für Spätdaten und Stempeländerungen ...





... und eine Karte aus der Stempelkartei von 1926

In der Welt der Philatelie gibt es jeden Tag etwas Neues zu entdecken...

www.auktionen-gaertner.de

Jetzt einliefern oder verkaufen!
IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK

- **3 internationale Großauktionen**
- **Unverbindliche & diskrete Beratung**
- **Kostenlose Schätzungen**
- **Schnelle & seriöse Abwicklung**
- **Individuelle Einlieferungskonditionen**

- **Regelmäßige Einlieferungstouren in Deutschland, Europa und Übersee**
- **Kostenloser Abholservice für größere Einlieferungen**
- **Hausbesuche nach Terminvereinbarung**
- **Optimaler Schutz durch automatische Vollversicherung vom Transport bis zum Verkauf**
- **Kostenlose Abholung von Paketen durch einen Paketdienst (DHL / FedEx)**

- **Auktionskataloge in hoher Auflage, mit weltweitem kostenlosen Versand**
- **Großes internationales Kundennetzwerk (über 179.000 Interessenten weltweit)**

follow us

verkauft für: 10.027.800 €*
50. Auktion | Los 1 | Ausruf: 4.000.000 €
** Zuschlag + Aufgeld*

51. AUKTION | Kataloge online!
12. OKTOBER 2021
Banknoten & Münzen
18. - 22. OKTOBER 2021
Philatelie

52. AUKTION
15. FEBRUAR 2022
Banknoten & Münzen
7. - 11. MÄRZ 2022
Philatelie

53. AUKTION
20. JUNI 2022
Banknoten & Münzen
20. - 24. JUNI 2022
Philatelie

KOSTENLOSE AUKTIONSKATALOGE:

Wenn Sie sich für einen unserer Kataloge interessieren, nennen Sie uns Ihr Sammelgebiet und wir senden Ihnen die entsprechenden Auktionskataloge zu.

RUNDUM-SERVICE:

Sie können nicht persönlich zur Besichtigung kommen? Kein Problem – wir schicken Ihnen gerne zusätzliche Scans, Fotos oder Videos zu.
Scananfragen@auktionen-gaertner.de

Direktverkauf gegen Barzahlung oder Einlieferung in unsere Auktionen —
SIE HABEN DIE WAHL!

SIE HABEN FRAGEN?

Tel. 07142 - 789 400
info@auktionen-gaertner.de

Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG
Steinbeisstr. 6+8 | 74321 Bietigheim-Bissingen, Germany | Tel. +49-(0)7142-789400
Fax. +49-(0)7142-789410 | info@auktionen-gaertner.de | www.auktionen-gaertner.de

Jetzt erhältlich in ausgewählten Filialen und auf **postshop.ch**

Gemeinschaftsausgabe Österreich – Liechtenstein – Schweiz

Sonderblock

DIE POST